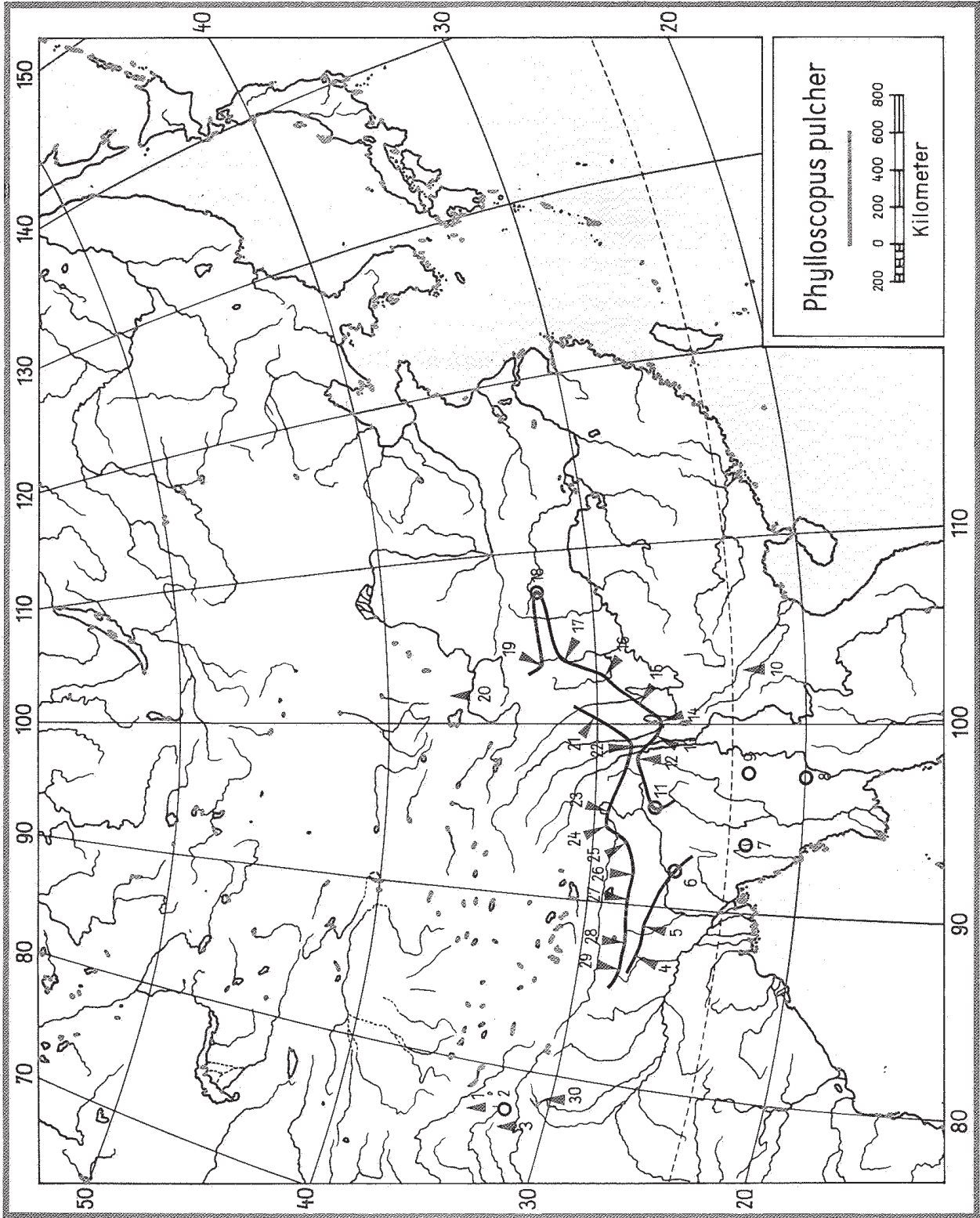


Phylloscopus pulcher Blyth

bearbeitet von

E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL





FUNDORTLISTE

1. Debring	As	OSMASTON 1930	16. Waschan	A	STRESEMANN 1923
2. Kulu: Jalauri-Paß	Bc	WHISTLER 1926b	17. Gung Tang Goh	A	TRAYLOR 1967
— Rahlä	J	WHISTLER 1926b	18. Region zw. Tsinling u. Ta-Pa-Shan	A	CHENG (Msk.)
3. Duala Dhar (Kangra)	Bc	WHISTLER 1926b	19. Sungpan	Bc	STRESEMANN 1923
4. Gandak-Kosi-Was- serscheide (Frühling)		PROUD 1952	— Hwanglungsze	Bc	STRESEMANN 1923
— Dhankuta-District:			20. Kimar (18. IX.)		STRESEMANN et al. 1937
Chainpur	A	BISWAS 1974	21. Litang (24. IX.)		SCHÄFER u. MEYER DE SCHAUENSEE 1939
— Berg Chordung (Jiri u. A Thodung, III. u. IV.)		MARTENS 1980	22. Tseh Chung-Berge (X.)		RILEY 1926
5. Changü	A	LUDLOW u. KINNEAR 1937	23. Nam La (2. IX.)		LUDLOW 1951
6. Khasia Hills	A	BAKER 1907	— Lusha La	A	LUDLOW 1944
7. Chin Hills	N	WICKHAM 1918, 1929	24. Temo La	A	LUDLOW 1951
8. Südliche Shan-Staa- ten (97 ⁰⁰ —96 ³⁰ E/20 ⁴⁵ —19 ³⁰ N)		RIPPON 1901	25. Yarap, Tsari	A	LUDLOW 1944
9. Shan Hills	A	WICKHAM 1929	26. Sakden (22. X.)	A	LUDLOW u. KINNEAR 1937
10. Fansipan	As	DELACOUR 1930	27. Narim Thang	J	LUDLOW u. KINNEAR 1937
11. Kachin Hills	A	WICKHAM 1929	28. Langtang-Tal	A	POLUNIN 1955
12. Adung-Tal	Ac	KINNEAR 1934	— Khumjung	ABJc	DIESELHORST 1968
13. Chou-yu-gko (IV.)		GREENWAY 1933	— Phunki	B	DIESELHORST 1968
14. Likiang-Gebirge (X.)	A	RILEY 1926, 1931	29. Thaksang	A	MARTENS 1980
15. Kulu (14. u. 18. IV.)		BANGS 1932	— Thankur	A	MARTENS 1980
— Berg Konka (Muli)	A	RILEY 1931	30. Tehri-Garhwal	N	WHYMPER 1907

LITERATUR

ALI 1979	Field Guide Birds Eastern Himalayas. Delhi-London-New York. 183.	RAND u. FLEMING 1957	Fieldiana: Zool. 41/1, 165.
BAKER 1907	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 17, 792.	RILEY 1926	Proc. Unit. States Nat. Mus. 70/5, 43.
BANGS 1932	Field Mus. Nat. Hist. Publ. 314, Zool. Ser. 18/11, 363.	RILEY 1931	Proc. Unit. States Nat. Mus. 80/7, 65.
BISWAS 1974	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 71, 483— 484.	RILEY 1938	Birds Siam, Malay Peninsula. Washing- ton. 432—433.
DEIGNAN 1963	Checklist Birds Thailand. Washington. 172—173.	RIPPON 1901	Ibis (8) 1, 537.
DELACOUR 1930	Ibis (12) 6, 583.	SCHÄFER 1938	J. Orn. 86 (SH.), 245.
DIESELHORST 1969	Khumbu Himal. Innsbruck—München. 273—275.	SCHÄFER u. MEYER DE SCHAUENSEE 1939	Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 40, 231.
GREENWAY 1933	Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard 74/5, 147.	STANFORD u. MAYR 1941	Ibis (14) 5, 240.
GREENWAY 1940	Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard 87/3, 190.	STEVENS 1924	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 39, 1020.
INGLIS et al. 1918	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 26, 991.	STRESEMANN 1923	Abh. Ber. Tierk. Völkerk. Dresden 16/2, 15.
KINNEAR 1934	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 37, 361.	STRESEMANN, MEISE, SCHÖN- WETTER 1937	J. Orn. 85, 530—531.
LUDLOW 1944	Ibis 86, 200.	STRESEMANN u. HEINRICH 1940	Mitt. Zool. Mus. Berlin 24/2, 193—194.
LUDLOW 1951	Ibis 93, 563.	TRAYLOR 1967	Fieldiana: Zool. 53/1, 37.
LUDLOW u. KINNEAR 1937	Ibis (14) 1, 287.	WHISTLER 1926a	Ibis (12) 2, 574.
MARTENS 1980	Fortschr. Verhaltensf. 22, 41—43.	WHISTLER 1926b	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 31, 470.
MEINERTZHAGEN 1927	Ibis (12) 3, 420.	WHYMPER 1907	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 17, 818.
OSMASTON 1930	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 34, 122.	WICKHAM 1918	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 25, 750.
POLUNIN 1955	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 53, 892.	WICKHAM 1929	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 33, 825.
PROUD 1952	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 50, 364.		

Außerdem stand ein unveröffentlichtes Manuskript E. SCHÄFERS zur Verfügung.

Phylloscopus pulcher Blyth

Weißschwanzlaubsänger

Verwandtschaft

Im System zwischen *Phylloscopus schwarzi* (Radde) und *Phylloscopus inornatus* (Blyth) einzuordnen.

Gliederung und Verbreitung

Im östlichen Teil, die größte Fläche des Verbreitungsgebietes einnehmend, siedelt die Nominatform *Phylloscopus pulcher pulcher* Blyth ab etwa 85° E in Sikkim über Bhutan bis hin zum nördlichen Burma mit den südlichsten Vorkommen, von dort nach Norden gehend über Yünnan nach Kansu. Funde aus Nord-Tonkin (Fansipan, P. 10), aus dem Gebiet zwischen Tsinling und Ta-Pa-Shan (P. 18) und östlich des Kuku-nor (P. 20) liegen offenbar verbindungslos vom Hauptareal entfernt, ob als Vorposten oder Relikte, ist unbekannt.

Nur wenige Angaben aus dem nordwestlichen Himalaya markieren die Verbreitung der Unterart *Phylloscopus pulcher kangrae* Ticehurst, die oberseits und an den Flügellenden mehr gelblich-oliv als die Nominatform gefärbt ist.

Oekologie

Phylloscopus pulcher ist weitestgehend Standvogel und weicht in den Wintermonaten aus den sommers besiedelten Hochgebirgen, die er mitunter bis über die Baumgrenze hinaus bewohnt (LUDLOW 1951), in tiefere Lagen zurück. Der gegen Witterungs- und Temperaturstürze sehr empfindliche Vogel ist daher auch in der warmen Jahreszeit teilweise umfangreichen Vertikalverschiebungen unterworfen (SCHÄFER 1938). Die üblichen für ihn zutreffenden Höhen liegen u. a. bei 3000 m im Ost-Himalaya (ALI 1979), im Hsifanbergland und Ostt Tibet zwischen 2500 und 4000 m (SCHÄFER l. c.), in Ost-Nepal bei 3600–4300 m, wo dort nach Meinung DIESSELHORSTS (1968) die Grenzen der Brutverbreitung liegen. Winterfunde aus Gangtok bei 1900 m (SCHÄFER unveröffentl.) dürften die bisher niedrigst gelegenen sein.

Die Habitatformen gleichen sich im gesamten Areal auffallend. So leben die Weißschwanzlaubsänger im allgemeinen in Nadel-Laubmischwäldern aus Birken, Eichen oder Pappeln, in Rhododendrongestrüppen, in niedrigem Strauchwerk, Wacholderdickichten und bebuschten Waldlichtungen (ALI 1979, STRESEMANN 1923, SCHÄFER 1938, LUDLOW 1951). Für den Khumbu-Himal sind *Abies webbiana*-*Betula utilis*-Gesellschaften besonders charakteristisch (DIESSELHORST l. c.). Als Nahrung dienen hauptsächlich Insekten.

Einzelheiten über das Brutgeschehen liegen nur in knappen Daten vor: Ein Nest mit 5 Eiern vom 5. 6. aus dem Kangra-District (WHISTLER 1926 a); zwei Nester mit 3 und 4 frischen Eiern vom 23. und 26. 6. aus Tehri-Garhwal waren sehr unordentliche Gebilde aus Moos, trockenem Gras und Haaren, mit Federn verbunden (WHYMPER 1907). — Ein Nest mit 4 frischen Eiern fand WEIGOLD (STRESEMANN 1923) am 12. 7. in einem niedrigen Busch etwa 30 cm vom Boden entfernt nahe der Baumgrenze; am 19. 7. wurden die Jungen gefüttert. Von DIESSELHORST (l. c.) gefundene Nester befanden sich teils zwischen 0,60 und 2 m über dem Grund in Tannenstämmchen und einem *Berberis*-Busch, auch teils goldhähnchenartig in die äußeren Zweige von Tannen gehängt. Eifarbe: Rotbraun gefleckt auf weißem Grund. Vermutlich erfolgt nur eine Brut.

Wanderungen

Echtes Zuggeschehen ist von *Phylloscopus pulcher* nicht bekannt. Außer den bereits erwähnten witterungsbedingten Vertikalverschiebungen in den Sommermonaten wissen wir nur von saisonalen Streifereien, die entweder noch im Brutgebiet stattfinden oder mehr oder weniger weit daran angrenzend enden. Mit Einbruch des Winters ziehen sich die Vögel aus ihren hochgelegenen Revieren in geschütztere Tieflagen zurück, die ihnen in den kalten Monaten noch ausreichende Nahrung bieten können. Winterbeobachtungen liegen u. a. vor vom Sikkim-Himalaya, wo sie besonders zwischen November und Februar reichlich auftraten (STEVENS 1924), aus Darjeeling und Phalut (MEINERTZHAGEN 1927), aus dem Jalpaiguri-District/Bengal (INGLIS et al. 1918) und Mussoori (RAND u. FLEMING 1957), aus Thailand bei Chiang Mai (DEIGNAN 1963), aus Siam vom Doi Sutep-Gipfel (RILEY 1938) und Mount Angka (GREENWAY 1940), aus Nord-Burma bei Gangfang (STANFORD u. MAYR 1941); ab Ende März und im April bis zum 10. Mai waren sie recht häufig am Mount Victoria zu beobachten (STRESEMANN u. HEINRICH 1940).